

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Salter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Beliefstellen: Frankfurt a. M. Nr. 7435.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Gerne:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6058-52.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Beliefstellen: Frankfurt a. M. Nr. 7435.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Preise, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Bezugspreise: Ortliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Publicitäts-Anzeigen M. 1.—, auswärtige Anzeigen M. 2.—, deutsche Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 1.— für die einseitige Rollenzeit ober deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallender Rabatt. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme für beide Ausgaben: 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchlerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Freitag, 17. März 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 130. • 70. Jahrgang.

Steuertompromiß und große Koalition.

Am Donnerstag hat im Reichstag die erste Beratung „des Entwurfs eines Gesetzes über Änderungen im Finanzwesen“ begonnen. Hinter diesem etwas bürokratischen Titel verbirgt sich das sogenannte viel erörterte Mantelgesetz, das bekanntlich im ersten Paragraphen die Hauptbestimmungen für die Zwangsanleihe festlegt und in einem weiteren Paragraphen die neuen Steuererleichterungen aufzählt. Damit hat also die große steuerpolitische Aussprache begonnen und es ist anzunehmen, daß die Steuervorlagen ziemlich glatt erledigt werden, wenn vielleicht auch hier und da eine taktische Ungeschicklichkeit noch einmal Störungen hervorrufen kann. Im Prinzip ist man sich aber in den sehr langwierigen Verhandlungen über das Steuertompromiß einig geworden und so wird sich denn für die Annahme der Steuergesetze eine Mehrheit finden, die von den Mehrheitssozialisten bis zur Deutschen Volkspartei reicht. Eine solche Mehrheit wird auch mit einer kommunistischen Obstruktion fertig werden, die möglicherweise bei der Verabschiedung der Steuervorlagen einsehen wird. Die mehrheitssozialistische Fraktion hat daher auch bereits ihre Mitglieder ersucht, bei den Verhandlungen und Abstimmungen stets zur Stelle zu sein, damit nicht wieder eine Beschlusunfähigkeit des Hauses eintritt, wie es bei der Lösung des Branntweinmonopols der Fall war.

Nachdem sich also Mehrheitssozialisten, Zentrum, Demokraten und die Deutsche Volkspartei über die Steuervorlagen geeinigt haben und so eine Mehrheit für die Gesetzgebung geschaffen ist, taucht natürlich auch wieder die Frage der großen Koalition, d. h. des Eintritts der Volkspartei in die Regierung, auf. Diese Frage ist ja in der letzten Zeit überhaupt nie zur Ruhe gekommen. Immer wieder ist man besonders in den Kreisen der Demokraten und des Zentrums bemüht gewesen, die allzu schmale Basis der Regierung zu erweitern. Alle derartigen Versuche sind aber mißlungen. Im letzten Augenblick tauchten stets wieder Schwierigkeiten auf, die zu überbrücken der Wille bei den Minderparteien nicht groß genug war. Innenpolitisch ist nun, nachdem man sich über die brennendste Frage, nämlich die Steuervorlagen, geeinigt hat, eine gewisse Entspannung eingetreten, so daß man meinen sollte, die Erörterungen über die große Koalition könnten endlich zu einem Ergebnis führen. Auf der anderen Seite darf man natürlich aber auch nicht verkennen, daß die Sozialdemokratie heute der Einbeziehung der Volkspartei in die Regierungskoalition weniger sympathisch gegenübersteht als zur Zeit ihres Görlitzer Parteitages. Man hat in sozialistischen Kreisen nicht eben gerade leichten Herzens dem Steuertompromiß zugestimmt, denn die sozialistischen Wünsche sind darin nur zu einem Teil erfüllt worden. Wenn man jetzt noch die Volkspartei mit in die Regierung aufnehmen würde, so würde das nach Ansicht sozialistischer Kreise eine allzu starke Belastung bedeuten und die Partei zu sehr den Angriffen von links aussetzen. Auch in Kreisen der Volkspartei ist man vielfach der Ansicht, es sei nicht sehr zweckmäßig, jetzt in die Regierung hineinzugehen. Man sieht unmittelbar vor Genua und die Aussichten, daß Deutschland dort besondere Erfolge erlangen wird, sind nicht gerade übermäßig groß. Ja, es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß Genua ein Fehlschlag wird, und so hat man denn in der Volkspartei nicht allzu viel Neigung, sich mit einem solchen Ergebnis zu belasten, an dessen Zustandekommen man schließlich unbeteiligt war. Auf beiden Seiten sollte man allerdings nicht übersehen, wie wichtig es ist, daß sich gerade in Genua die deutschen Unterhändler auf eine unbedingt sichere Stellung ihrer Regierung berufen können, wie es der Fall wäre, wenn bis dahin die große Koalition zur Tatsache würde.

Eine Erörterung darüber, welche Ministerien der Volkspartei schließlich zufallen würden, erscheint uns heute noch verfrüht. Bekannt ist, daß man in volksparteilichen Kreisen die Schaffung eines neuen Sparministers wünscht. Man weiß ferner, daß das Wiederaufbauministerium und auch das Ernährungsministerium zurzeit unbesetzt sind. Gerade über die Neubesetzung des letzten Ministeriums gehen allerdings die Meinungen auseinander. Die dem Kanzler nahestehende „Germania“ bezeichnet die Besetzung dieses Ministeriums als sehr dringlich, so daß es wahrscheinlich sei, daß dieser Posten besetzt wird, noch bevor die große Koalition formell abgeschlossen sei. Demgegenüber vertritt der „Vorwärts“ allerdings einen wesentlichen anderen Standpunkt. Er hält dieses Ministerium überhaupt für überflüssig, „wenn es den Kartoffelpreis nicht einmal unter 300 M. für den Zentner halten kann und keine Gewähr dafür bietet, daß eine ex-

höhte Getreideumlage durchgeführt werden kann“. Die Sozialdemokratie verlangt daher Garantien dafür, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Macht hat, im kommenden Erntejahr eine Getreideumlage in einer Höhe herinzubringen, die den minderbemittelten Volksschichten die notwendige Menge Brot zu einem erträglichen Preis sichert.

Ganz einfach werden sich also auch diesmal die Verhandlungen über die große Koalition nicht gestalten und es bleibt zunächst gegenüber allen vorläufigen Meldungen abzuwarten, inwieweit es gelingt, die Sozialdemokratie für eine Regierungskoalition zu gewinnen, wie sie in Preußen schon seit längerer Zeit recht befriedigend arbeitet!

Besprechungen beim Reichskanzler.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie dem „Taa“ von parlamentarischer Seite geschrieben wird, dürfte bei der bevorstehenden Besprechung der fünf am Steuertompromiß beteiligten Parteien beim Reichskanzler von den Demokraten und dem Zentrum gegen den Kanzler die Ansicht vertreten werden, daß eine ernsthafte Durchführung der Garantieforderungen der Deutschen Volkspartei nur dann möglich ist, wenn die Volkspartei auch wirklich an der Verantwortung für die Regierungsgeschäfte teilnimmt. Man rechnet damit, daß sich die Besprechungen beim Reichskanzler deshalb nicht nur auf die formulierten Garantieforderungen der Deutschen Volkspartei erstrecken werden, sondern daß darüber hinaus die gesamte politische und wirtschaftliche Lage erörtert wird. Ferner wird die Belebung der noch freien Posten des Wiederaufbauministers und des Ernährungsministers eine Rolle spielen. Der Reichskanzler hat sich am Donnerstagmorgen mit Vertretern der Deutschen Volkspartei und des Zentrums in Verbindung gesetzt, um die Belebung des Reichsernährungsministeriums zu erörtern. Man rechnet damit, daß die Besprechungen beim Reichskanzler, soweit die Garantieforderungen in Betracht kommen, zur Einberufung einer kleinen Kommission von je einem Vertreter der am Steuertompromiß beteiligten Parteien führen werden.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Die vom Reichskanzler angebahnten Besprechungen mit Vertretern der am Steuertompromiß beteiligten Parteien über die Durchführung der volksparteilichen Richtlinien sowie über das Schicksal des Ernährungsministeriums wurden gestern fortgesetzt. Beschlüsse irgend welcher Art wurden nicht gefaßt.

Die Konferenz von Genua.

Die Konferenz von Genua wird also nun doch zur Tatsache. Die erneute Einladung der italienischen Regierung an die deutsche für den 10. April beweist es. Man wird ohne weiteres sagen dürfen, daß es der Hartnäckigkeit des englischen Premierministers zu danken ist, daß die Konferenz jetzt überhaupt zustande kommt bezw. nicht von neuem auf längere oder unbestimmte Zeit verschoben worden ist. Lloyd George liegt die Konferenz, die wie der neue italienische Ministerpräsident de Facta in seiner Kammerrede erklärt hat, dazu berufen ist, „der Annäherung der Völker und dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu dienen“, so sehr am Herzen, daß er seine Rücktrittsabsicht verjagt hat, um die Konferenz als Premier noch mitzuerleben. Er scheint sich also einen harten persönlichen Erfolg davon zu versprechen und unter diesem Eindruck die Neuwahlen herbeiführen zu wollen. Nimmt man dies an, so müßte man auch glauben, daß er mit seiner Nachsichtigkeit gegen Frankreich Schluss zu machen genehmer wäre. Dagegen spricht freilich das neueste englisch-französische Abkommen über die militärische Kontrolle Deutschlands. Nimmt man dazu die Abwesenheit des wichtigsten Faktors, Amerikas, so kann man immer nur die Mahnung wiederholen, mit recht gemäßigtem Optimismus dieser Konferenz entgegenzublicken, trotzdem hier zum ersten Male Sieger und Besiegte gemeinsam über gemeinsame Interessen beraten.

Die Einladung zum 10. April.

W. T. B. Berlin, 16. März. Der italienische Botschafter hat hier heute eine Note der italienischen Regierung überreicht, in der mitgeteilt wird, daß die Genuaer Konferenz endgültig auf den 10. April festgesetzt worden ist.

Die deutschen Vorbereitungen.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Während die ausländischen Zeitungen täglich Meldungen über die Vorbereitungen ihrer Regierungen für Genua bringen, hat die deutsche Presse über ähnliche Vorbereitungen der deutschen Regierung bisher nichts zu berichten gewußt. Wie wir erfahren, sind aber bereits seit Wochen auch innerhalb der verschiedenen deutschen Reichsministerien die Vorbereitungen für Genua in vollem Gange. Sie beziehen sich naturgemäß nicht bloß auf die Arbeit in Genua zur Erörterung kommender Probleme, sondern umfassen auch die Fragen, die mehr oder minder wahrscheinlich dort offiziell oder offiziös besprochen werden dürften. Daraus erklärt sich auch, daß eine ganze Anzahl von Reichsministerien an dieser vorbereitenden Arbeit beteiligt ist. Natürlich hat das auswärtige Amt die Führung. Über die deutschen Delegierten für Genua sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Lloyd George und Curzon gehen nach Genua.

W. T. B. London, 17. März. Chamberlain erklärte gestern nachmittags im Unterhaus, daß die Namen der britischen Delegierten für die Genuaer Konferenz noch nicht endgültig feststünden, jedoch würden sich Lloyd George und Lord Curzon darunter befinden. Lord Curzon werde auch Großbritannien auf der Pariser Konferenz über die Orientfragen vertreten. Der 10. April bleibe der Eröffnungstag der Genuaer Konferenz.

Die Steuervorlagen vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Beschränkung ausnahmsweise beschädigter, bis zum 1. Oktober d. J. verläßlicher und in der dritten Lesung debattiert.

Hierauf wurde die zweite Lesung des Gesetzes über das Branntweinmonopol fortgesetzt. Als es zur ersten Abstimmung kommen sollte, bewirkte der kommunistische Abgeordnete Böhlen die Beschlusunfähigkeit des Hauses, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Die nächste Sitzung wurde auf 2 Uhr anberaumt und vom Präsidenten Löbe pünktlich eröffnet. Man fuhr mit der Abstimmung über das Branntweinmonopolgesetz fort. Die zweite Lesung konnte ohne jeden Zwischenfall zu Ende geführt werden.

Darauf ging man zur ersten Beratung des Mantelgesetzes zu den einzelnen Steuervorlagen über.

Reichsfinanzminister Dr. Hermes

(von den Kommunisten mit stürmischen Zwischenrufen: Sekundanten! 8 M. pro Fraktion! empfangen) ergriff zuerst das Wort. Er führte u. a. aus: In keinem anderen Lande erreichte die Steuerbelastung den Stand, den sie nunmehr in Deutschland haben werde. Wir haben den Beweis angetreten und nach meiner Meinung auch geführt, daß in der Tat Deutschland keine Wirtschaft stärker belastet als irgend ein anderes Land. Wir können in all den armen Ländern, die mit dem Friedensvertrag zusammenhängen, nur dann zu einem für alle Teile gleichmäßigen Ergebnis gelangen, wenn man sich endlich von der Psychose des Krieges frei macht und sich bemüht, unbefangenen und sachlich die Verhältnisse des Geistes zu prüfen. Überblickt man die Fülle der Steuergesetze, so wird man zu der Überzeugung kommen, daß das deutsche Volk zur Erfüllung seiner Berufsleistungen neue gewaltige Lasten

auf sich nimmt und daß ein Mehr nach dem heutigen Stande unserer Wirtschaft nicht als erträglich bezeichnet werden kann. Was das zweite Teil anlangt, durch die Steuergesetze die Geländung unserer finanziellen Organisationen nicht zu gefährden, so ist auch dieses Ziel erreicht worden. Durch die Steuergesetze wird den Steuerbehörden eine neue große Veranlagungsarbeit für das laufende Kalenderjahr ausgemittelt. Die Ausgaben der allgemeinen Staatsverwaltung werden durch die Reparationslasten und die Verschlechterung des Standes der Mark dauernd erhöht.

Die Folgen der Geldentwertung

And ein Wettlauf zwischen einer Steigerung der Preise und einer Steigerung der Arbeitseinkommen, wodurch die Kaufkraft der Bevölkerung immer mehr verringert wird. Es werde immer schwerer, Lebensmittel und Rohstoffe zu importieren. Der Minister wies dann auf die großen Leistungen hin, die wir auf Grund des Friedensvertrages bereits gemacht haben. Die Größe dieser Opfer werde erst im vollen Ausmaß ersichtlich, wenn man berücksichtige, wie

Deutschland durch den Friedensvertrag verstimmt

worden sei. Die abgetretenen landwirtschaftlichen Gebiete liefern mehr als ein Sechstel des deutschen Ernteertrages, infolgedessen seien wir gezwungen, für 2½ Milliarden Goldmark Lebensmittel einzuführen. Von unserer Steinkohlenförderung, die durch den Verlust des Saargebietes und nach Vertretung von Oberschlesien stark gesunken sei, müßten wir noch ein Viertel an Billiglieferungen beziehen. Zwei Drittel der Eisenproduktion und fast die gesamte Zinkproduktion seien verloren gegangen. Die Entschlossenheit Deutschlands, seine Verpflichtungen zu erfüllen und seine Finanzen zu ordnen, werde durch nichts so sehr erklammert wie durch die Entwertung unseres Geldes. Der Schwerezustand, den wir alle zehn Tage 31 Milliarden Goldmark zu zahlen hätten, dürfte nicht fortauern, wenn nicht die deutsche Währung vollkommen ruiniert werden soll.

Abg. Bernheim (Sos.) bedauerte, daß man die Sachverhalte nicht härter herauszuarbeiten habe.

Abg. Dr. Helfferich (D.Nat.) meinte, er habe den Eindruck gewonnen, daß die Räter des Steuertompromisses mit heurigen Ideen um keine Miene herumstünden. Im übrigen betonte er mit Nachdruck, keine Partei werde, wenn sie auch in der Opposition stehe, praktisch an den Steuervorlagen mitarbeiten. Jedoch lehne sie das Steuertompromiß ab, weil es gewissen Forderungen der Parteipolitik und der Kompromisspolitik ansehe sei.

Darauf verlas sich das Haus auf Freitag, 1 Uhr.

Annahme des Reichsmietengesetzes durch den Reichsrat.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Reichsratskammer war u. a. auch der Beschlußfassung über das Reichsmietengesetz gewidmet. Die Ausschüsse des Reichsrats hatten sich sachlich mit den Beschläßen des Reichstags einverstanden erklärt. Kritik war nur, ob es sich um ein verfassungsänderndes Gesetz handle. Der Reichstag hat bekanntlich einen verfassungsändernden Charakter mit einigen 30 Stimmen Mehrheit angenommen und nicht mit einer Zweidrittelmehrheit, wie es im Falle einer Verfassungsänderung hätte sein müssen. Mit 38 gegen 27 Stimmen entschied sich das Plenum des Reichsrats dahin, daß keine Verfassungsänderung vorliege. Mit 41 gegen 24 Stimmen wurde beschlossen, keinen Einspruch gegen die Beschläße des Reichstags zu erheben. Das Gesetz kann also demnächst publiziert werden.

Verbilligung des Brotes?

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Deutsche Zeitung“ will von nahelebender Stelle erfahren haben, daß im Reichsfinanzministerium augenblicklich Verhandlungen darüber schweben, in welcher Weise eine Verbilligung des wieder höher gemordenen Brotpreises für die minderbemittelte Bevölkerung ermöglicht werden kann. Man ist sich bereits dahin schlüssig geworden, durch staatliche Zuschüsse der minderbemittelten Bevölkerung Brot zu verschaffen.

Eine Einigung über die Erhöhung der Arbeiterlöhne.

W. T. B. Berlin, 16. März. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaftsorganisationen über die Erhöhung der Arbeiterlöhne haben in den letzten Abendstunden zu einer Einigung geführt.

Die deutsche Antwort auf die Schanzpolizei-Note.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Regierung veröffentlicht heute die Antwortnote die sie am 15. März auf die Note der internationalen Militärkommission vom 27. Februar wegen der Umorganisation der Ordnungspolizei an die Kommission gerichtet hat.

In ihrer Antwortnote weist die deutsche Regierung auf die Verpflichtungen hin, die ihr hinsichtlich der Ordnungspolizei durch die Note von Boulogne vom 20. Januar 1921 auferlegt wurden. Weiter wird darauf hingewiesen, dass in welcher Weise diese Verpflichtungen in allen deutschen Ländern Rechnung getragen wurde.

Eine Protestnote der Ententebotschafter.

W. T. B. Paris, 17. März. Im Reichsministerium des Auswärtigen wurde gestern vom französischen Botschafter Laurent folgende Kollektionsnote überreicht:

Die Botschafterkonferenz muß feststellen, daß die deutschen Behörden in den letzten Monaten gegenüber der internationalen Kontrollkommission eine obstruktive Haltung eingenommen haben, und zwar namentlich in folgenden Punkten:

- 1. Mitteilung von Urkunden, die gestatten würden, den Wert der Entschädigung einzuschätzen, die hinsichtlich des Gerätes durchzuführen ist.
2. Kontrolle der Feuererzeugung gemäß Wehrgesetz.
3. Die realistische harte Zusammenhängende gewisser Feuererzeugung.
4. Mitteilung der von den verschiedenen Ländern zur Umänderung der Polizei getroffenen Maßnahmen.

Im Auftrage ihrer bezüglichen Regierungen haben die Botschafter von Frankreich, England, Japan, Italien und der belgische Botschafter die Ehre, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung in dringlicher Form auf diese Lage zu lenken und sie aufzufordern, den Praktiken ein Ende zu machen, die nicht nur von untergeordneten Behörden begangen sind, doch unter die Verantwortung der Regierung fallen, da der Friedensvertrag es ihr zur Pflicht macht, die Entscheidungen der Kontrollkommission auszuführen.

Androhung von Strafmaßnahmen.

D. Paris, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der für heute zu erwartende Beschluß der Reparationskommission wird Deutschland sofort bekannt gegeben werden, und wenn es diesen nicht durchführt, so wird sich die Reparationskommission an die alliierten Regierungen wenden, die dann die zu ergreifenden Strafmaßnahmen festlegen werden.

Die Kosten für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1913.

W. T. B. Paris, 16. März. Die von der Konferenz der alliierten Finanzminister getroffene Bestimmung, daß Deutschland die Kosten für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1913 im Zusammenhang mit dem Londoner Ultimatum tragen solle, wird in der diesbezüglichen Entscheidung der Finanzminister, die die Haasensentur veröffentlicht, damit bearbeitet, daß Deutschland auch die Kosten der im März 1921 als militärische Caution erlassenen Forderung auf dem rechten Rheinufer zu tragen habe.

Die Seilungsmilliarde.

D. Paris, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Wortlaut des internationalen Finanzabkommens vom 11. März wurde Donnerstagmorgen der Presse veröffentlicht und vom 'Temps' ungekürzt veröffentlicht. Der Inhalt des Abkommens entspricht den Angaben, die nach Schluß der Pariser Finanzkonferenz veröffentlicht wurden.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag legte am Donnerstag die zweite Beratung des Entwurfs der Handels- und Gewerbeverwaltung vor.

Handelsminister Siering gab der Notwendigkeit, alle Verkehrswege, wie Eisenbahnen, Kleinbahnen usw. in einem Ministerium zu vereinigen Ausdruck und sagte er werde allen zuwiderlaufenden Bestrebungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

In der weiteren Debatte sprach der demokratische Abgeordnete Fischer den Wunsch aus, neben dem Rhein-Donaukanal möge die Verbindung von Weser und Nordsee ins Auge gefaßt werden.

Nach persönlichen Bemerkungen trat das Haus dann in die Berberatung über das gewerbliche Unterrichts-wesen ein, wobei die Abgeordneten Meyer, Reine (Soz.), Bennen (Str.) Menckel (D. Ntl.), Stoll-bera (D. Nat.) und Frau Döntrop (L. Soz.) verschiedene Wünsche zum Ausdruck brachten.

Ein Regierungsvertreter erklärte die Verwaltung der gewerblichen Schulen lege den größten Wert darauf, in steter Fühlung mit den Vertretern des Handwerks zu bleiben.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Beschlagnahme der Apparate für drahtlose Telegraphie in der Waghener Hochschule.

Br. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Wäghener Nachrichten berichten, hat eine Besondere Kommission in der Waghener Technischen Hochschule alle Apparate beschlagnahmt, die zu Versuchen mit drahtloser Telegraphie gebraucht wurden.

Die Kontrollkommission gegen den Bau eines Zeppelins für Amerika.

W. T. B. Paris, 16. März. Die 'Chicago Tribune' teilt mit, daß in der gestrigen Sitzung der Polk-Gallery-Konferenz im Zusammenhang mit der Erörterung der Luftfahrtfrage indirekt auch der Bau eines Zeppelin-Luftschiffes für Amerika in Deutschland berührt worden ist.

Das Urteil gegen die Mitglieder der Organisation Konjul.

Br. Düsseldorf, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Urteil des Düsseldorf-Bezirksgerichts gegen die Mitglieder der Organisation Konjul ist, wie die 'Berliner Märkische Zeitung' berichtet, von der internationalen Rheinlandkommission nicht bestätigt worden.

Eine Einigung über den Minderheitschutz in Oberschlesien.

W. T. B. Genf, 17. März. In den wichtigsten Fragen des Minderheitenschutzes, die bekanntlich zu den besonders mühsamen und komplizierten Verhandlungen des 11. Unter-ausschusses geführt hatten, gelangten gestern die deutschen und polnischen Bevollmächtigten zu einer Einigung, über die vom Völkerbundsekretariat folgende amtliche Mitteilung herausgegeben wurde.

Wiesbadener Nachrichten.

Tagung des Verbandes der Hotelbesitzervereine Deutschlands.

Der Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands hielt gestern im hiesigen Kurhaus seine zweite Hauptversammlung ab. Es war aus allen Teilen des Reichs gut besucht. Die staatlichen und städtischen Behörden hatten Vertreter entsandt.

Der Beschlagnahme von ein gedruckter Jahresbericht.

vor, dem wir folgendes entnehmen: Die wirtschaftliche Lage des Hotelgewerbes wurde im Geschäftsjahre 1921 bestimmt durch die allgemeine Entwicklung der deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse. Das besonders Merkmal des

Jahres 1921 ist der immer stärker sich auswirkende ungeheure Druck, der infolge der unerhörten Zwangsleistungen der deutschen Wirtschaft auf die Siegerstaaten auf der deutschen Volkswirtschaft und auf die Lebenshaltung des deutschen Volkes lastet. Das sichtbarste äußere Symptom dieses Druckes ist die Preissteigerung aller Güter, die in fast ununterbrochener Kurve nach oben immer weitere Kreise zur äußersten Einschränkung aller Lebensbedürfnisse zwingt.

Die Keferate, die gehalten, betrafen wichtige Berufsfragen des Hotelgewerbes.

Reichstagsabgeordneter Senack, Bentzien, Hannover, hielt, Johann in außerordentlich gewandter Weise einen längeren, eindrucksvollen Vortrag über 'Steuerfragen im Hotelbetriebe'. Er sprach in tiefergründiger Form die Steuern, welche die Hotelbesitzer mit andern Gewerbebetrieben gemeinhaftlich zu tragen haben, bekräftigte sich aber dann besonders mit den Abgaben, mit denen das Hotel- und Gastwirtsgewerbe besonders belastet ist.

Nach längerem Besprechungen, durch Ergänzungen und Beispiele von steuerlichen Belastungen, welche an den einzelnen Orten außerordentlich verschieden sind, und Kampf gegen die Wohnsteuerabgabe, hielt Herr Direktor Kreuzer, Düsseldorf, Vortrag über die 'Notwendigkeit und Bedeutung der kaufmännischen Revision im Hotelgewerbe'. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß bei den bedeutendsten Industrien regelmäßige kaufmännische Revisionen, die sich nicht nur auf die formale Prüfung der Geschäftsvorfälle, sondern auch auf die Art der Geschäftsführung und auf die Ursachen geschäftlicher Misserfolge zu erstrecken haben, eine seit langen Jahren eingeführte Einrichtung sind.

Nach einer halbtägigen Frühstüdpause in den Kellerräumen des Kurhauses konnte die Verhandlung fortgesetzt werden. H. Gähler, Hotelbesitzer, Heidelberg, erörterte das Thema 'Berufsvertretung des Hotel- und Gastwirtsgewerbes in den geschäftlichen Wirtschaftskörpern'. Er wies die Notwendigkeit der Berufsvertretung des Gastwirtsgewerbes nach.

Der Versicherungsabgeordnete Herr Sobed, Hannover, berichtete über 'Geldentwertung und Verschlechterung'. Der Redner schilderte in großen Zügen die Entwertung der Kaufkraft der Mark in acht Perioden, beginnend mit dem Jahre 1918 bis zur Jetztzeit.

Der Verbandsobmann Dr. rer. pol. Karl Rnapmann (Düsseldorf) referierte dann noch in eingehender Weise über 'Fremdenverkehr und Valuta unter besonderer Berücksichtigung der Bäder- und Kurorte'. Man könne, so führte der Redner aus, über die Zunahme des Ausländerverkehrs denken, wie man wolle, er sei von der größten Bedeutung für das Gastwirtsgewerbe und dadurch für unser ganzes wirtschaftliches Leben.

Der Verein Berliner Hotels und ähnlicher Betriebe wurde der Antrag eingebracht und begründet: 'Die 2. Vollversammlung des Verbandes der Hotelbesitzervereine Deutschlands begrüßt mit Freuden die Auffassung vieler Parlamentarier, daß das Gesetz gegen den Schleichhandel vom Jahre 1920 endlich aufgehoben wird. Besonders der § 7

des Golees, der noch vielfach falsch ausgelegt wird, macht dem Goleewerke viele Sorgen. Wenn ein Hotelier damals, um keine Gäste zu betrieblen, ein paar Pfund Butter oder Zucker auf dem nicht gewöhnlichen Wege beschaffte, wurde er mit Gefängnis bestraft. Wenn er nun bis heute frei durchgekommen ist, aber jetzt noch denunziert wird, so wird er nachträglich noch bestraft. Die alten Zwangsmaßnahmen, die durch die Not der Zeit erbornen wurden, müssen endlich fallen. Der Verband wird alles tun, daß diese Zwangsverordnung endlich fällt. — Der Antrag wurde angenommen. In Zukunft sollen alle Verhandlungen bei den Hauptversammlungen, und zwar nicht nur die Vorträge, gedruckt und den Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Die nächste Hauptversammlung soll in Hannover abgehalten werden. Um 4 1/2 Uhr wurde die Versammlung mit herzlichem Dank geschlossen mit Hoffnung auf frohes Wiedersehen in Hannover.

Nach weiterer Arbeit fand abends ein Festmahl statt. Der Vorsitzende F. W. Kollie, Hannover sprach dabei der Stadt Wiesbaden und dem hiesigen Verein seinen Dank aus, der in ganz kurzer Zeit einer der größten Vereine Deutschlands geworden sei. Er mahnte zum Zusammenhalt und schloß mit den Worten: „Arbeit als Volk, Staat und Beruf“. Sein Dr. Velle wies in seiner Ansprache auf die engen Beziehungen hin, die zwischen der Kurverwaltung und den Besitzern bestehen und räumte die literarische Arbeit des Vorsitzenden des Wiesbadener Vereins Herrn Alfred Krellacher, die nicht eine Festchrift allgemeiner Art, sondern ein Dokument von bleibendem Wert sei. Im gegenseitigen Vertrauen und Arbeitswille möchte er dem Hotelbesitzerverband weiterhin gute Erfolge. Senator Veitzien, Hannover brachte einen Toast auf die Frauen aus, die im Hotelgewerbe mehr wie in allen anderen Branchen, wichtige Aufgaben zu erfüllen haben. Der Gründer und frühere Vorsitzende des Vereins Herr Hoyer, Düsseldorf würdigte die Verdienste des jetzigen Vorstandes. Herr Alfred Krellacher dankte in einer eindrucksvollen Ansprache den Behörden und Wirtschaftsverbänden für ihre Teilnahme und Herr Schwager, Hamburg gab seiner Anerkennung über die Presse Ausdruck. Der Konditus der Handelskammer Düsseldorf, Herr Dr. Wilden, dankte namens der auswärtigen Gäste; die hohen Erwartungen, die man ohnehin an eine solche Tagung stelle, seien in Wiesbaden noch weit übertroffen worden und machten der Stadt alle Ehre. Zur Unterhaltung trugen eine gut besetzte Musikkapelle sowie Art. Musick von hier wesentlich bei, welche letztere mit ihrem wohlwollenden Organ verschiedene Arten und Töne vortrug. Daß der Kurbauschauhaus Wilhelm in Ruhe in Ruhe und Keller, wie immer, wieder ganz vorzügliches leistete, wurde allgemein anerkannt und bedarf nicht vieler Worte. Alles in allem hat die Tagung einen Verlauf genommen, auf den der Wiesbadener Verein der Hotelbesitzer mit Freude und Genugung zurückblicken kann.

Gaspreiserhöhung für Großabnehmer. Im Anzeigenteil unsere Blätter macht die Gaswerksverwaltung bekannt, daß Großabnehmern auf den Tarifpreis Rabatt gewährt werden kann, soweit das Gas für andere als Beleuchtungszwecke Verwendung findet. Die Höhe des Rabattes richtet sich einmal nach der Menge und dann nach dem Verbrauchszweck. Am billigsten wird das Gas für Raumheizung abgegeben, um der Konkurrenz mit dem Kohlenofen wirksam zu begegnen, was dem Gaswerk nach dadurch erleichtert wird, daß die Erhöhung der Gaspreise gegenüber derjenigen der Kohlenpreise fast um die Hälfte zurückgeblieben ist. Die Anwendung der Gasheizung ist vor allem für die Übergangzeit im Früh- und Späthjahr und für vorübergehend benutzte Räume wirtschaftlich, also überall da, wo keine Dauerheizung in Frage kommt. Nähere Auskunft über die Preisermäßigung wird im alten Rathaus, Zimmer Nr. 23, während den Vormittagsstunden erteilt.

Gasolien-Ausstellung. Anlässlich der Tagung des Kongresses der Hotelbesitzer Deutschlands findet im Erdorloch des Kurhauses eine Ausstellung moderner Gasolien, Größen und Modellen für Groß- und Vertriebsstellen statt. Die heute nachmittags 4 Uhr den Honoratioren der Stadt zugänglich gemacht wird. Die Gasolien werden im Betriebe vorgeführt und die auf ihnen zubereiteten Speisen vertastet. Empana auf der Südseite des Kurhausgartens, unterhalb des Musikpavillons.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die beiden Weltreichen Komödien, die am Samstag im „kleinen Haus“ des Staatstheaters in ganz neuer Interpretation zur Aufführung kommen, sind folgendermaßen besetzt: In den „Stierkuppen“ spielen: Helga Reimers (Madelon), Johanna Wand (Cathel), Marie Doppelbauer (Marotte), Karl Ludwig Diehl (Dr. Grange), Otto Hellmann (Dr. Croil), Paul Wegner (Gordalbus), Bernhard Herrmann (Moscari), Carl Heinz Joffe (Johel). Im „Eingebildeten Krenten“: Max Fabris (Argan), Helga Reimers (Tosette), Margu Kuhn (Belina), Johanna Wand (Angele), Claire Bauer (Coulson), Gullas Schaub (Barold), Gullas Albert (Clement), Dr. Paul Gerhardt (Dr. Dielorus), Carl Heinz Joffe (Ivanus Dielorus), Gullas Reimers (Dr. Ruzgen), Hans Berthold (Blutant), Friedrich Müller (Der Herr). Die Rolle des Interdienten Dr. Hagemann. Die Entwürfe der Bühnenbilder zeichnete Eberhard von Tress, die technisch-technische Einrichtung besetzte Eberhard Schlein, die Einrichtung der Trachten Philipp Bach. — Am Samstag geht im „Großen Haus“ bei ausstehendem Abendkonzert „Roberts Balletto“ in Szene. Die Titelpartie singt Art. Generoso, den „Unterfer“ Herr Hoffmann. — Am Sonntag nachmittags 3 Uhr findet im „kleinen Haus“ (Reichens-Theater) die vorläufig letzte Aufführung des Märchenstücks „Der Fischling“ über der ersten Reihe“ zu selbstständigen Stellen statt.

Singenkonzerte im Staatstheater. Generalmusikdirektor Abendroth, der Dirigent des am Montag, den 20. d. M., stattfindenden letzten Winterkonzertes, wird als Hauptmerk des Abends eine Konzerte: „Ebenbürtige Erdenmüssen eines Themas von Felix Mendel“ von Walter Braunfels erstmalig in Wiesbaden ausführen. Prof. Dr. Verker, der Solist des Konzertes, wird Mozarts D-Dur-Konzert vortragen. Als weitere Orchesternummer wird Prof. Dr. Abendroth das Concerto grosso in D-Dur für Streichorchester von G. F. Händel in der Bearbeitung von G. J. Rega zur Aufführung bringen.

Kurhaus. Bei dem am Samstag, den 18. März, stattfindenden Vierzehnter März Regier hat Dr. Gullas Bogler selbst die Klavierbegleitung übernommen. — Das Programm des 12. Jahreskonzertes heute Freitag bringt die Aufführung der 8. Sinfonie von L. van Beethoven und der 8. Sinfonie von H. Bruchner. — Die große Nachtorgel nach dem „Plan von der Erde“, das für Mittwoch, den 12. April, unter Mitwirkung der in Amerika große Triumph feiernden Kommerzienratin Charles Schuler zur Aufführung vorgesehen ist, werden die Kurverwaltung, den Kartenverkauf bereits ab Montag, den 20. März, zu eröffnen. Die vorbestellten Karten können ebenfalls von diesem Tage ab an der Kurhaus-Touristen in Empfang genommen werden. — Die bekannte Musik Maria Olszewski vom Staatstheater in Hamburg gibt am Mittwoch kommenden Woche im Kurhaus im großen Saal einen Vierzehnter. Die Künstlerin wird hier ein ausgedehntes Programm zum Besten bringen.

Trinkne. Am Dienstag, den 21. März (Frühlings-Anfang), veranstaltet die Direktion der Trinkne einen zweiten und letzten Ball in dieser Saison, der als Frühlingsspektakel bei Ludwig Schmitz, der Röhler Komiker, Viktor v. Schenk, Jacques Hügel und Kapellmeister Hofmann sind für diesen Abend gewonnen. Gegen Bier wird mit keiner Vertretung moderne Tänze, Formen des Reifens Frühlingslänge zur Verfügung bringen. Eine Frühlingstanz-Tournee wird das Bild verschönernd, während ein verklärtes Tanz- und Jazzband-Orchester zum Tanz ausspielt. Die Gesamtleitung des Abends hat Gullas Jacobo, die Leitung Julius Hier übernommen. Der Kartenverkauf findet an der Kasse des Wintergartens täglich von 10 bis 1 Uhr und in den übrigen bekannten Verkaufsstellen statt. Alle Plätze sind nummeriert.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Sichtspiele.

Atlantio-Rohrleit. Das Atlantio-Rohrleit hat für den Monat März den in Wiesbaden bekannten und beliebten Heinz Schaubel als Solist als Vortragender und Conférencier gewonnen. Er findet auf dieser Stelle mit seinen humorvollen witzigen Scherzen wohlwollenden Beifall. Der Humorist Heine Wenzel vom Wiener Kaimund-

Theater bringt seine lustigen Comedies mit herzlichem Beifall. Auch die Vortragendlerin Frau Hell weiß auf das angenehmste zu unterhalten. Die Zauberflöte Reiser verblüht durch Jodeln, hier noch nie gesehene Trübs. Der fomite Reigleur Jira setzt dafür, daß das Publikum nicht aus dem Saal kommt. In René und René lernt man ein elegantes, großes, modernes Tänzerpaar kennen. Die Spielentworfnerin Kath Goldens und Co. Julianer mit ihren Tanzspielen erglänzen das Lebensere Programm auf das Beste.

Musik dem Vereinsleben. „Quartettverein Wiesbaden“. Der Gesamtmittelschaft wird zur Kenntnis gebracht, daß alle Karten zum zweiten Vereinskonzert (Vollständerabend) am 19. März verkauft sind. Wer sich noch keine Karte gekauft hat, muß dieses bald bewirken. Karten sind noch in den im Anzeigenteil bekanntgegebenen Stellen zu haben. Heute Freitagabend findet die letzte Vollpreise statt, wozu alle aktiven Sänger um 8 1/2 Uhr erscheinen sein müssen.

Der Scherzgesellschaften „Freier Männerchor Wiesbaden“ hält von nächster Woche ab seine Gesangsproben Mittwochs, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Münchener Hof“ ab. Der Vorstand ist an der Vorbereitung des Sommerprogramms.

Gerichtssaal.

Fo. Untermassung. In diesem Bericht über eine Gerichtsverhandlung in der Donnerstags-Morgen-Ausgabe wird uns mitgeteilt, daß der Fall noch einmal die Strafkammer beschäftigen wird, da der Angeklagte Berufung eingelegt hat, denn dem Angeklagten sei nicht die Möglichkeit gegeben worden, seinen Mißbeweis beizubringen. Es bleibt also das Urteil der Berufungsinstante abzuwarten.

w. Kessles in einem Mietprozeß. In dem Mietprozeß gegen die Geschwister Kägel und den Druggen Boch wegen Raubmordes an dem Kaufmann Wollner, der letztzeitig vor dem Berliner Schwurgericht verhandelt wurde, hat das Reichsgericht der Revision gegen das Urteil, das Wilhelm Boch und Ernst Kägel zu lebenslänglichem Zuchthaus und Gertrud Kägel zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte, stattgegeben und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Schwurgericht zurückverwiesen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S. Berlin, 16. März. An der Börse setzte sich zunächst die Aufwärtsbewegung der Industriewerte, namentlich auf dem Montanmarkt, fort. Scharfe Rückgänge wiesen Essener Steinkohle auf; sie verloren 195 Proz., Bochumer 80 Proz., Ilse Bergbau 70 Proz., Oberschles. Eisenbahnbahrd 45 Proz., Phönix 30 Proz., Rhein. Stahl 75 Proz. Sonst hielten sich die Rückgänge zwischen 10 und 30 Proz. Geschäftsunlust und Abgabebeizung wurden erklärt mit der Fortdauer der Geldschwierigkeiten, namentlich hinsichtlich der Depotstellung für Spekulationszwecke. Vorübergehend führte lebhafter Begeh für oberschlesische Werte, wie Kattowitzer, oberschles. Eisenbahnbahrd, Laurahütte, Besserungen nicht nur dieser Papiere, sondern auch im allgemeinen herbei. Diese Besserungen entbührten aber der Beständigkeit. Die Börse fiel bald wieder der Lustlosigkeit anheim. Die Umsätze blieben gering. Von Schiffsaktien verloren Hapag, Hamburg-Südamerika und Hansa Lloyd 15 bis 20 Proz. Bankaktien ziemlich widerstandsfähig. Am Anlagemarkt gewannen 3proz. Reichsanleihe bemerkenswert. Sonstige Kurse waren gut behauptet. Die ausländischen Zahlungsmittel zeigten am Vormittag eine festere Haltung bei leichten Schwankungen, zogen an der Börse zunächst scharf an, schwächten sich aber wieder ab. Österr. Noten waren lebhaft gehandelt und besserten sich bemerkenswert im Zusammenhang mit der internationalen Anleihe für Österreich.

Kurse vom 16. März 1922.

Table with columns: Staatspapiere, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 16. März. Die Börse setzte heute ihre rückläufige Bewegung auf allen Märkten fort, da die Verkaufsaufträge durch das Privatpublikum zunehmen. Infolgedessen ist der Markt wenig aufnahmefähig, die Umsätze bewegen sich bei ausgesprochen schwacher Tendenz in den bescheidensten Grenzen. Am stärksten macht sich wieder die Flaueheit auf dem Industriemerkmarkt bemerkbar, für den ausnahmslos Verkaufsaufträge auf den Maklerläufen stehen besonders für Bremer und Mannheimer Öl, Feist Sekt, Riedinger, Spiegelglas, Lüdenscheidt, Klein, Herz. Nur chemische Albert Kassenstücke sind gesucht. Die Kursrückgänge bewegen sich bis zu 60 Proz. Auf dem Montanmarkt kam der Kursrückgang bei den oberschlesischen und westdeutschen Werten gleichmäßig zum Ausdruck. Caro 900 (-50), Oberberdard 1050 (-40), Harpener 1080 (-25), Luxemburger 1110 (-20), Riebeck 1675 (-50) und Phönix 1200 (-80). Der Kalimarkt wurde verhältnismäßig weniger berührt. Aschersleben 1300 (-21), Westeregeln dagegen 2125 (-175). Von Elektrowerten A. E.-G. 810 (-35), Siemens u. Halske 995 (-25), den starken Kursrückgang. Der Chemiemarkt brachte für Hirsch Kupfer ein Plus von 50 auf 760 und gestaltete sich zu Börsenschluß nach anfänglicher Schwäche wieder etwas fester. Anilin 720 (-80), Griesheim 910 (-30), Eberfelder Farben 666 (-44), Höchst 687 (-84), Scheide-

anstalt 1200 (-40). Von Zuckerwerten Frankenthal 870 (-20), Waghäusel 892 (-32) und Heilbronn 870 (-40). Auch der Bankaktienmarkt lag schwächer. Metallbank 1085 (-15), Darmstädter 337 unverändert, ebenso Dresdener 370, Disconto-Gesellschaft 497 (-4). Von Auslandswerten Tehuantepec 1500 (+30), Ungarische Goldrente 80 (-2 1/2). Im Freiverkehr waren die Umsätze recht bescheiden. Fest Gebrüder Fahr 740 (+30), ferner Kasseler Fab 2300 (+100). Von Kaliwerten Krügershall 990 (-45), Heldberg 1300 unverändert, Ronneberg stark steigend 2700 (+200); ferner hörte man Wolf Buckau 910 (-30), Benz 680, Mansfelder Kuxe 29000, Deutsch Petroleum 2000 und Rhenania 1190 (-45). Die Börse schloß flau.

Kurse vom 16. März 1922.

Table with columns: Stadtanleihen und Obligationen, Industrie-Aktionen, Chem. Fabr. Goldent. Lists various securities and their prices.

Der Markkurs im Ausland.

W. T.B. Mainz, 16. März. Der Markkurs war heute wenig verändert, neigte aber weiter zur Schwäche. Er notierte in Paris mit 4 1/2 in Zürich mit 189 um 2 Punkte niedriger und eröffnete in New York mit 0.36 1/2 auf dem Stand des gestrigen Nachbörsenkurses. Die Berliner Devisenpreise waren größtenteils etwas abgeschwächt, und zwar Amsterdam um 100, London 8 1/2, New York 1/2, Paris 7 1/2, Schweiz 40 und Spanien 35. Die Devisen Brüssel und Italien waren unverändert.

Banken und Geldmarkt.

Disconto-Gesellschaft. Die Direction der Disconto-Gesellschaft ladet, wie schon im Anzeigenteil bekannt gegeben, zu einer außerordentlichen Generalversammlung in Berlin ein, in der u. a. die Erhöhung des Aktienkapitals um 210 Mill. M. auf 610 Mill. M. beschlossen werden soll. Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassensystems — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin oder bei einer Filiale bzw. Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen hinterlegt haben.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with columns: 16 März 1922, 1 Uhr 27, 1 Uhr 17, 3 Uhr 17, Mittel. Lists meteorological data.

Wasserstand des Rheins

Table with columns: Biebrich, Pegel 1.8 m gegen 1.85 m am gestrigen Vormittag, Mainz, Caub. Lists water level data.

Wettervoraussage für Samstag, 18. März 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig bis heiter, trocken, nachts viel einwaise leichter Frost, am Tag mild, Norostwind.

Advertisement for CURAÇAO ANISETTE BOLS CHERRYBRANDY BOLS GIN. Includes text: Zweigfabrik u. Zentrale für Deutschland, Emmerich a. Rh., Generalvertretung: Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adolfsallee 11.

Advertisement for Nervenschwäche! Trilecit-Tabletten. Includes text: gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung, Angstgefühl. Preis 30—50 Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: G. Zeltich; für den Unterhaltungsteil: J. Schmitz; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsank und Anzeigen: W. G. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bernau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Schmitz bergischen Buchdruckerei in Wiesbaden. Geschäftsstelle der Schriftleitung 12 bis 1 Ida.

Papier = Tischtücher
 Servietten, Strohhalme
 können wieder prompt geliefert werden.
 Karl Wilt. Trefz. Fernruf 776.

Günstige Angebote

in
Damen-Strümpfen
 Baumwolle, Wolle, Flor und Kunstseide
Kinder-Strümpfen
 in allen Größen und Qualitäten
 Kindersocken in allen Größen u. Qualitäten
 Herrensocken " " " " " "
 Einsatzhemden " " " " " "
 Makohemden " " " " " "
 Normalhemden " " " " " "
 Herren-Unterhosen " " " " " "

Herren-Oberhemden
Biber-Hemden
Damen-Hemden
 in sehr großer Auswahl

Beinkleider, Schlupfhosen
 in sehr großer Auswahl

Untertailen in sehr großer Auswahl
 Nachjacken " " " " " "
 Unterröcke " " " " " "
 Prinzess-Röcke " " " " " "

Damen- u. Herren-Nachthemden
 Kissenbezüge
 Kinder-Sweaters
 Turnhosen - Schürzen
 Kinderschürzen
 Schürzenstoffe
 Handtücher u. Handtuchstoffe
 Taschentücher, Bettkretone
 Damast, Flanelle, Inlett usw.

Chemnitzer
Strumpf- und Trikotagen-Haus
 Inh. A. Rosenzweig
Wellritzstraße 6.

Anzugstoffe!

Verfümen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen.
 Führe bei außergewöhnlich billigen
 Preisen nur beste Qualitäten in blauen,
 schwarzen u. modisfarbigen Kammgarnen,
 Cheviots u. Meltons für Frühjahr u. Sommer

A. Schneider, Rheinstraße 51, Ecke Kirchgasse
 Bitte Anfertigungsfertigkeit! - Rein Laden! - 1. Stock!

Tag und Nacht
 ist unser
Auto-Fahrbetrieb
 geöffnet.
Automobil-Zentrale
 Wiesbaden
 Bahnhofstraße 20.
 Telephon 6160, 6161 und 6162.
 45 Automobile 45

Meine Abteilung
Herren-Schneiderei



ist bereits mit allen Neuheiten für das
 Frühjahr und Sommer auf das Reich-
 haltigste ausgestattet. Wie bekannt,
 führe ich nur die besten und feinsten
 deutschen und englischen Stoffe. Um
 Ihnen deren prachtvolle Ausmusterung
 zu zeigen und Ihnen einen Ueberblick
 über die Reichhaltigkeit meiner Lager-
 bestände zu geben, veranstalte ich ab
 heute in meinem Mittelfenster der
 Faulbrunnenstraße eine sehenswerte
 Stoff-Ausstellung. Diese dürfte für
 jeden Herrn, der auf eine vornehme
 und geschmackvolle Kleidung besonderen
 Wert legt, von größtem Interesse sein
 und ich empfehle deren Besichtigung.

Für jedes einzelne nach Maß ange-
 fertigte Kleidungsstück übernehme ich:
 volle Gewähr für erst-
 klassige Schneider-Arbeit
 volle Gewähr für
 tadellose Ausführung
 volle Gewähr für
 vollendeten Sitz.

Neuser
 Wiesbaden Kirchgasse 42.

Herrschaftsmöbel
 ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe, Garnituren, Antiquitäten,
 Bronzen und Marmor, Teppiche kauft zu zeitgemäßen Preisen gegen
 sofortige Kasse
 Tapete für Herrschaften kostenlos. Zimmermann, 18 Nerostraße 18
 Extreme diskret. Telephon 3253.

Konfirmanden und Kommunikanten freuen sich über Stahlwaren.
 Geschenke, die gut gewählt, einen dauernden Wert für Leben und Beruf haben. Überlegen Sie das und schenken Sie
 Große Auswahl geeigneter Artikel von vorzügl. Qualität bei anerkannt vorteilhaften Preisen u. fachmännischer Beratung finden Sie bei
A. Eberhardt jun.,
 nur Faulbrunnenstraße 6.

Elektr. Kochtöpfe, Alavier
 Platten, Herde, Bügeleisen, in Eisen, email. Fabrikat. zu verkaufen. Händler werden Ankaufen mit Vermittlung bei H. Wolff, gegenüber d. Realgym. überstraße 43, 2.

China Gegenstände als: Möbel, Bronzen Porzellan Elfenbein, Schildpatt u. Silber einschließlich Antiquitäten kauft
 und **Japan Selma Weinrich**
 Tel. 843. Wilhelmstr. 60.

Firma Adolf Harth
 2 Waggon mit zusammen 30000 Pfund deutscher prima Keruseife
 200-gr-Doppelpfand 250-gr-Doppelpfand
 m. 5⁵⁰ m. 6⁷⁵
 unter heutigem Fabrikpreis.
Alfa-Geisenfloden
 Patent M. 5.—
 Bleichsoda, Persil 207
 Seifenpulver billigst.
Remy's Reistärke
 1/2-Pfd.-Patent M. 7.—
Aufnehmer M. 5, 6 und M. 8.50.
Schweden (Zündhölzer)
 in beliebigen Mengen, billigst.

22 Verkaufsstellen
 in allen Stadtteilen

Strickjaden, prima Zephyrwolle
 w. sehr preiswert abgegeben, ferner Junp., Nebelst. jeden Mittwoch und Samstag.
Udermann, Modistin, Adelheidstr. 76.
 Best. weg. Aufgabe 1 B. Com. verhält für Damen u. Kinder, von 30 M. an. Rue Rüttnoch u. Samstag.

Noch billige Lebensmittel
 (solange Vorrat):

in Nudeln (weiß)	Pfd. von 8.95 an
in Mischobst (Äpfel u. Birnen)	" " 11.50 "
in " (eigen, Zwetschen, Birnen, Äpfel)	" " 12.75 "
in Weizenmehl (00)	" " 7.90 "
in " (000)	" " 8.75 "
in echter Weizengrieß	" " 8.25 "
in Bohnenkaffee	" " 15.00 "
in Malzkaffee 1-Pfd.-Paket	" " 6.30 "
in Kornkaffee 1-	" " 5.20 "
in Tee, lose u. in Packung	1/4 " 14.50 "
in Kakao	1/4 " 6.50 "
in Bohnen und Erbsen	" " 4.50 "
in süße Haferlocken	" " 6.45 "
in Dosenmilch, ungezuckert, Dose	" " 17.50 "
in Dosenmilch, gezuckert,	" " 19.75 "
Kakao, Milch u. Zucker in 1 Dose	Dose 16.75
Kaffee, Milch u. Zucker in 1 Dose	" " 7.75
Arme-Gemüse-Konserven Würfel v.	2.40 an
Alle Fleisch- u. Wurstwaren	zu best. billig.
Corned beef in Ausschnitt	1/2 Pfd. 5.95
Corned beef (1-Kg.-Dose)	" " Dose 38.00
Dosenwürstchen (ca. 7 Paar)	" " 21.50
Schrubber und Bürsten	stauend billig.
in Putztücher	von Mk 4.50 an
Persil, Tompsons Seifenpulver zum billigsten Tagespreis.	
Seife, Doppelpfand, 250 gr	" " 6.75
Zucker, weiß Kristall	von 10.50 an

Franz Nehr
 Delikatessen u. Kolonialwaren
 Jahnstraße 30, Ecke Wörthstraße.
 Telephon 3185.

Der bereits angekündigte Vortrags-Zyklus über
„Stimmbildung und Stimmpflege“
 aufgebaut auf rein wissenschaftlicher Grundlage,
 nimmt am **Montag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Kasino** seinen Anfang.
 Die Einzelzeichnung für Abonnenten liegt bis Samstag bei
Stoeppler (Rheinstr.), Schellenberg (Burgstr.), Wolf (Friedrichstr.), Engel (Wilhelmstr.) offen.
 Preis für ein Aboonement **Mk. 25.—**, Einzelkarten **Mk. 10.—** K 24

Adolf Erlenwein
 Konzert-Tenor u. Gesangspädagoge.

Gaspreisermäßigung.
 Gasabnehmer, die im Jahre mindestens 1000 kbm Gas verbrauchen und zwar zum Kochen, zur Warmwasserbereitung, zum Heizen, sowie für gewerbliche und industrielle Zwecke, können auf Antrag eine Preisermäßigung erhalten. Gas, das zu Beleuchtungszwecken Verwendung findet, scheidet dagegen bei der Rabattgewährung aus. Nähere Auskunft wird auf Zimmer 23 unseres Verwaltungsgebäudes, Marktstr. 16, während der Dienststunden von 8^{1/2} bis 12 Uhr erteilt.
 Wiesbaden, den 15. März 1922. F 267
 Betriebsabteilung
 der städtischen Wasser- u. Gaswerke.

Holzversteigerung.
 Montag, den 20. März cr., mittags 1 Uhr, kommen in der Wirtschaft Rörner, hier:
 162 Stangen L. bis 6. Klasse,
 13 rm Kiefern-Rölligkeit,
 84 " " Anüppel,
 22 " " Reiserknüppel
 zur Versteigerung. F 261
 Wingsbach, den 14. März 1922.
 Der Bürgermeister.

A. H. O.
 Samstag, den 18. März, ab 8^{1/2} Uhr
Großer Unterhaltungsabend
 im
Flora-Palast Südt. 18
 Tel. 1036 Konzessionierte Kleinkunsthöhle Tel. 1036
 Gerd Folzen, Vortragskünstlerin, Hugo Erkritz, Humorist, Fritz Sembach, Tänzerin, Geschw. Dosa, Apachen-Tänze, Paula Muratti, Fantasie-Tänze, Hedi Senden, Soubrette, M. Carlson, Bariton. Original Harrie's Jazz-Band.
 Ermäßigte Eintrittspreise. Getränke nach Belieben. Flaschenweine ab Mk. 35.—
 Gäste freundlichst willkommen.
 Für den Vorstand i. A.: Otto Müller.

Freireligiöse Erbauung.
 Sonntag, den 19. März, früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Thörn. F 378
 Thema: Die Religion der Mütter. Lied 337.

Sonntag, den 19. März 1922, abends 8^{1/2} Uhr
VORTRAG
 in der Aula des Lyzeums I am Schlossplatz (Eingang Mühlgrasse):
 Thema: **Was bringt die Zukunft?**
 Eintritt frei! Jedermann willkommen!
 Christl. Gemeinschaft Wiesbaden.

General-Versammlung
 Freitag, den 24. März 1922, abends 6 Uhr, in der Aula der Blindenanstalt.
 Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Wahl einer Kommission zur Neuaufstellung der Satzung. F 204

Turngesellschaft Wiesbaden. J. B.
 Einladung zur
Mitglieder-Versammlung
 am Samstag, 25. März 1922, abends 8^{1/2} Uhr, im Vereinslokal.
 Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission; 2. Entlastung des Rechners; 3. Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmittglied; 4. Ernennung von 2 Ehrenmitgliedern; 5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. F 204
 Der Vorstand.
 Eduard Hansohn, Vorsitzender.

Klubssessel
 in echtem Rindleder und Cord.
 Lieferung direkt ab
 Spezialfabrik seiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Staubzucker!
 Wir empfehlen unsere
neue erstkl. Mühlenanlage
 zum Mahlen von ff. Staubzucker
 in jedem Posten.
 Erledigung sofort zu Tagespreisen.
 Tel. 556. Rhein-Import- u. Handelsgesellschaft
 Wiesbaden, Rheinstr. 52.

KEIN LADEN!
 Sie kaufen Ihre
Gardinen
 Stores, Madras-Garnituren, Fülle, Mülle, Scheibengardinen usw.
 am besten im
Spezial-Geschäft
Schulgasse 8¹
 im Hause der Färberei Schütz
 Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken
 Richard Herwegh Tel. 5164.

Die
Tribüne
 Dir. Gustav Jacoby.
 Dienstag, den 21. März, 8 Uhr
Frühlings-Anfang
Der Lenz ist da!
 Frühlingsball der Tribüne

Mitwirkende:
 Gustav Jacoby
 Victor v. Schenck
 Jacques Böglor
 Sensations-Gastspiel
Ludwig Schmitz
 der Liebe Jung
 aus Köln a. Rh.

Tanzvorführungen
 a) Moderne Tänze
 Egon Bier u. Partnerin
 b) Frühlingsstänze
 Damen des Balletts.
 Verstärktes Tanz-Orchester. — Geo g May's Jazz-Band. Überraschungen.

Frühlingsdekoration durch Blumenhaus Penten.
 Gesamtleitung: Gustav Jacoby.
 Leitung der Tänze: Julius Bier.
 Eintritt: Saal 12 A, Galerie 12 A zuzügl. 4.00 A Steuer. (Ohne Trinkzwang). Sämtl. Tische und Stühle sind numeriert.
 Vorverkauf den ganzen Tag: Kasse Wintergarten u. Büro Tribüne Blumenthal, Born & Schottenfels, Zigarrenhaus Christmann. Tischbestellung: 6029.

Neue moderne
Herren-Anzüge
 gekr. Selen, sowie
Konfirmanten-Anzüge
 kaufen Sie gut u. bill. bei
 Messer,
 Seilundstraße 45, 2.

Billiger, ausgiebiger u. fettreicher wie Schmalz
 ist mein
vorzüglich schmed. Braten-Schmalz 1 Pfd. 30 Mt.
 Böhm. Kristallzucker 1 Pfd. 13.50 Mt., Riesenrolle Reks 3.50 Mt.
 Prima Hülsenfrüchte, Milch, Konserven usw. noch billiger.

Thaliamarkt
 Die Zauberpuppe.
 Eine sensationelle Neuheit auf dem Gebiete der Kinematographie.
 Erstes Gastspiel Samstag, den 18. März.
Thalia-Theater.

Das große Rätsel des Publikums!
Die Zauberpuppe.
 Eine sensationelle Neuheit auf dem Gebiete der Kinematographie.
 Erstes Gastspiel Samstag, den 18. März.
Thalia-Theater.

Laßt Sonne herein!
 Nicht jede Wohnung liegt so günstig, daß die Sonne sie in wünschenswertem Maße erreichen kann. Trotzdem können Sie durch geeignete Tapeten Licht und Frohsinn hineinbringen. Heitere, lustige Blumenmuster finden Sie in meinem Tapeten-Geschäft in reicher Auswahl.
Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

Gebe hiermit meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich meine
Damenschneiderei
 von Taunusstraße 28 nach Schulgasse 5 verlegt habe.
Bendik.

Stores
 zweiteilige Gardinen
 dreiteilige Gardinen
 und Portieren
 überaus preiswert!!
Julius Callmann, Schiersteiner Straße 1, 2. Tel. 5209.

Frische Landeier
 Limburger, Camembert und Schweizer Käse zum Tagespreis.
 Großverbraucher und Wiedervorkäufer Vorzugspreise.
G. Jung
 Sedanplatz 3. Telefon 4521.

Brillanten, Perlen
 Gold- u. Silbersachen, Besteck, Pokale, Nüstige, Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder, Platin, Brennstifte, Pfandscheine laufe zu hohen Preisen
Geizhals, Webergasse 14.

Etwas von Allgemeininteresse!
 Die Kartoffelnot wird behoben.
 Innerhalb 10 Tagen kommen hier täglich laufend Waggons mit prima Speisekartoffeln an.
 Diese werden an Händler, Verbände, Betriebe etc., nach Preisübereinkunft in größeren Mengen, an Konsumenten auch in kleineren Mengen abgegeben.
 Die Abgabe erfolgt nur am Westbahnhof. Gleichzeitig treffen laufend 30 Waggons Früh-Saatkartoffeln wie Kaiserkrone, Frührose, Julinieren, Rudud, blaue Möll, Daser, rot-schlagig, Stella pp. und Spät-Saatkartoffeln, wie Rotropf-Industrie, gelbfleischige, ein u. bietet sich für landwirtschaftliche Verbände, Kleingartenbesitzer und Gärtner die günstigste Gelegenheit, ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.
 Ich verhehle nicht, die Verbraucher gleichzeitig auf mein reichhaltiges Lager in nur feinsten Burs- und Käsewaren, sowie in Schinken- und Speckwaren hinzuweisen und noch ist es Zeit, sich vor der immermehr steigenden Teuerung vorteilhaft einzubeden.
Lebensmittelhaus Tenhof
 Marktstraße 13
 Kartoffelgroßhandlung
 Telefon 4084.

Photographische Apparate
 bessere Marken, wie Zeiß, Görz, usw.
gute alte Geigen
 laufe zu hohen Preisen
Zimmermann, Nerostraße 18.
 Postkarte genügt. Telefon 3253.

Hotel-Restaurant Vogel
 Wiesbaden
 Rheinstr. 27. Telefon 541.
 Samstag, den 18., u. Sonntag, den 19. März:
Grosses Schlachtfest
 verbunden mit
 Ausschank von echtem
Salvator
 (Paulanerbräu)
 und Konzert.
 Vorzügliche Küche, gut gepflegte Weine.
 Um freundl. Zuspruch bittet
K. Junck.

„Pfälzer Hof“ Grabenstr. 5.
 Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest!!
 mori freundl. einladet O. Schaf

„Stadt Schwalbach“ Schwalbacher Straße 75
 Morgen Samstag
Meißelsuppe
 Weißfleisch und Bratour mit Kraut, Schweinepfiffer, la fleischgeleitert. K. sel-
 wein. Es ladet freundl. ein Arthur Kron.
Wer sucht sof. Wohnungs-
tausch Wiesbaden-Kassel?
 Eventl. Landhauslauf, Sonnenberg bevorzugt. Ei-
 angebote unter D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Nettelbeckstr. 23.

Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik

Fernsprecher 1569. 198

Billige Schuhwaren

Jeder Art in bekannt guter Qualität kaufen Sie stets bei

Rein Baden! R. Schüller

Wiesbadener Str. 1, Eing. d. den Hof d. Antonarane. T. 2957

Metzgerei Edingshaus
Küsterstraße 40.

Ausnahmetag nur Samstag
frisch geschl. junges, zartes

Rindfleisch

Roch- und Bratenfleisch
22.- Mk. per Pfund.

Durch frühzeitige Eintau e noch 2 letzte Ausnahmetage!

Rind- und Ochsenfleisch, sowie die feinsten Bratenstücke **20.-**

Prima Schweinefleisch . . . Pfund Mark 28.- bis 30.-
Prima Kalbfleisch . . . Pfund Mark 20.- bis 24.-
Gammelfleisch (Kagout) . . . Pfund Mark 16.-
Lammfleisch . . . Pfund Mark 14.- u. 20.-
Hammetfleisch, im ganz. u. Ausschmitt Pfund Mark 16.-
Stets frisches Fleisch . . . Pfund Mark 20.-

Nächste Woche durch nähere Inserate Eröffnung meines neuen Ladens.

Groß-Metzgerei Hirsch, Schwalbacher Straße 61.
Einwickelpapier nicht vergessen.

Empfehle

noch preiswerte Sonntagsgeschenke wie: Rindfleisch, Kalbfleisch, Lenden, a. d. u. Schweinefleisch. In La. d. Lutter 52.-, La. d. burger Käse 28.-, sowie alle süßsüß- und Würstwaren zu billigen Tagespreisen.

Man beachte die Schaufenster-Anlagen u. Preise.

Lebensmittelhaus Schütz
Helmundstraße 42.

Feinste Strohuflade
in allen Größen zu **billigsten Fabrikpreisen**

empfehlen

August Röhrig & Co.
Leckfarben- und Kattfabrik. Marktstraße 6.

Waldbestand

Buchen, Eichen, Lärchen, zum Fällen, im Auftrag zu verkaufen. Einanfragen an

W. Hermens, Bülowstraße 9.
Telephon 5642.

Homöopathie :: Augendiagnose

Behandlung von inneren und äußeren Krankheiten wie Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Gallensteine, Nerven-, Kropf-, Blasen- und Hautkrankheiten jeder Art.

Sprechstunden:
Wochentags von 9-12, nachm. von 8-6 Uhr.

W. Grabo, Scharnhorststr. 12, 3.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	25. März
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	8. April
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	29. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	13. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	3. Juni

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen: **American Line**
Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: Born & Schottens, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Sehr vorteilhaftes Angebot!

Trotz täglicher Teuerung. Diese Preise gelten nur 4 Tage!

Damen- und Herren-Wäsche

Damen-Taghemden, Is Stoff	95.-	75.-	Frauen-Flanellhemden, a. weich	87.50
Damen-Beinkleider, Is Stoff	95.-	85.-	Herren-El satzhemden, weiss u. Mako, fr. Brust	120, 115, 85.-
Unterfall'en mit Spitze	29.50		Herren-Beinkleider, wollgem.	80.50, 65.-
Nachthemden mit Stickerei	145.-		Mako	80.50, 65.-
Fr. uen-Flanellhemd., weich	115.-		Herren-Normalhemden, wollgem.	75.-

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Socken

Damen-Strümpfe, Baumwolle	15.-	Kinder-Strümpfe, f. Woll, Gr. 4	22.50
Damen-Strümpfe, fein gewebt, doppels. Hochf., schz.	37.50	Kinder-Strümpfe, Woll gestriekt, Gr. 10	37.50
Kinder-Strümpfe, sch., braun, Baumw.	12.50	Herren-Socken, kräft., Baumwolle	25.-, 20.-, 15.-, 10.-

Strickwolle, Nähgarne, Kurzwaren

Strickwolle, reine Woll, s. h., grau	Lot 2.55, 2.85	Nähgarne, sch., weiss	500 Meter . . . 15.-
Baumwolle, braun . . . Lage	16.50		200 Meter, sch., 6.50

W. Knobloch, Kaufhaus am Markt
31 Bleichstrasse 31 1 Delaspeestrasse 1

Alt-Porzellan, Service, einz. Tassen, Gruppen, sowie Bronzen, Marmor- u. Aufstellfächer

kauft zu hohen Preisen

Zimmermann, Nerostraße 18.
Vorkasse genügt. Telephon 5213.

Buchhalterin

sucht per 1. April

Karl Wilh. Treffz, Sedanstraße 1.
Erbitten nur schriftliche Bewerbungen.

Neue moderne

Herren- und Jünglings-Anzüge

in allen Farben preiswert zu verkaufen.

Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Stoffen am Lager.

Blum
Luisenstr. 26, Gih. I.

Herren-Stoffe

Aperte Neuheiten Frühjahrsmode 1922

In allen Farben zu den bekannt billigsten Preisen.

Große Auswahl!

Kompl. Anzugstoffe 2.10-3.20 Meter von 400 Mk. an.

Rein Baden!

Fagenzer
Tuchverfand
Wolfs-Allee 6.

Fröbel-Privat-Kindergarten

Schwalbacher Straße 44.
Geöffnet von 9-12 u. 3-6 Uhr. Schöner Spielplatz vorhanden. Zöglinge von 3-6 Jahren finden wieder Aufnahme.

Käthe Brodow,
geprüfte Kinderopfererin

Schön, modern

Schlafzimmer

neu, weiß, mit zierlichem Spiegel, Holz- und Metallbetten, verschiedene Schreibtische, Küchen, sowie Kleider- u. Bücher-schränke, eich. Büfett, Sofa, Stühle u. einzelne Sessel, Vertiko, Spiegel, Bilder usw. bill. zu verk.

Kettner, Neuanlage 19, Dth. 1. Stod. Ansehen von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Schöner Bücherschrank

(eich.) a. als Bücher-schr. zu verm. sehr gut. Sofa Stehbuhl m. 2 Schränkch. verstellb. Chaisel. (neu) u. Arbeit. sehr schöner Sed. Tisch, nussb. Kleider-schränke, Blumentisch mit Einl., ca. 80 Treppen-läufigkeiten (Reising) verschied. Deckbetten mit Kissen perf. billig

Bernhardt,
Dohb. Str. 20 Dth. 3.

Gut erhaltene Küchen-Einrichtung

1400 Mk. u. u. Schorn-dorf, Helenestraße 20, 3.

Rohhaare

billig zu verk. Weber, Nordstraße 7, Dth. 2.

Perser Teppich und Kelims

von Privatband gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Offert. u. R. 860 an den Taobl.-Verlag.

Möbel und Einrichtungen

jeder Art lauft höchst-gabend gegen Kasse

Peter, Hermannstr. 17, 1
Telephon 2447.

Gehr. Rohhaare oder Rohhaarmatt. in jedem Zustand zu kaufen gesucht

Meier, Adlerstraße 53.



L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei
Fernspr. 6650/53 * Tagblatthaus * Langgasse 21
Modern eingerichtetes Druckhaus
Auf Wunsch Vertreterbesuch!

Schlafzimmer, Büfett, Spiegel, Trumeau, Spiegel und Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht.

Grobathel,
Helmundstraße 58.

Rohhaare u. Matratzen
in jedem Zustand lauft in Holland, Sedanstraße 5.

Eine komplette **Küchen-Einrichtung**
1 Vertiko, u. 1 Kleider-schrant zu kaufen gesucht.

Hins, Bücherstr. 6, Dth. 3.

Restaurations-Tische

viereck. u. runde, und 30 bis 40 Stühle sofort zu kaufen gesucht. Preis-Off an Vogel, Frankenstr. 19, 1. Stod. Tel. 2693.

Einfach, gebr. Ledertisch
zu kaufen gel. Lehmann, Helmundstraße 27.

Hohe Bezahlung!

Suche Kinder- u. Klapp-wagen, Schrant, Vertiko, Bett, Nähmasch., Klavier, Vorkasse genügt.

Karl Bettr,
Frankenstr. 26.

Lehr-Mädchen

mit gut. Schulbildung sucht

Ch. Hemmer
Langgasse 34.

Ein kl. Kinderkleid auf dem Wege der Vererbung verloren. Donnerstag mittags verloren. Abzugeben bei Großh. Nichtstr. 21, 4 St.

Lehrling

zu mäß. bald. Eintritt gesucht. Gute Vorkenntnisse der engl. u. franz. Sprache durch entsprech. Schulbildung erwünscht.

B. Rosenstein,
Weinroßhandlung, Derieniae, der den

Ueberzieher

am Fastnacht-Dienstag an der Garderobe des Turnvereins, Helmundstraße, mitnahm. ist nicht erkannt. Abzugeben beim Hausmeister, sonst Staatsanwalt.

Verloren

auf dem Wege von Geis-berastr. Trauerreiche, am Eigenheim, 1. Bahnhofs-Links, nach Reins-bolus-Eiche, eine Platin-Kleiderkapsel mit Vertiko u. Brillanten. Abzugeben gegen hohe Belohn. beim Portier Hotel Schwarzer Hof.

Von Morikstraße bis Rheinstraße ein

Portemonnaie

mit Inhalt u. Bsk verloren. Abzugeben gegen Inhalt, Ecke Rhein- und Morikstr. Nehmerladen.

Portemonnaie verl. Verloren. Schellstr. 3, 2. Berl. Eislerer Platz am Sonntag abend 1 Kinders pel. Abzug, geg. Belohn. Kömerbera 12, 2.

Terwuren-Hund

a. d. Namen „Blambeau“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Morikstraße 1.

Heute früh entschließ lauft nach schwerer Krankheit unsere liebe treue Mutter

Frau Marie Beilstein Wwe.

geb. Lorch
im 69. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Beilstein, Telegraphen-Invektor u. Fam. Adolf Beilstein, Ober-Postsekretär u. Familie.

Wiesbaden (Gödenstr. 21), 16. März 1922.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Beileidigungen und Blumenpenden dankend verbeten.

Heute morgen verchied plötzlich und unerwartet in Folge Herzschlag meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Groschupff

verw. Dienst, geb. Fischer
im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ronrad Dienst und Frau, Margarethe, geb. Glasner,
Ehlerstein (Wiesbadener Straße 24), den 16. März 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.